

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Literaturverzeichnis .....	XXII
Einführung .....	1
<b>1. Teil:</b>	
<b>Anerkennungspflichten im Föderalismus der Europäischen Union .....</b>	<b>6</b>
<b>A. Der Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit als normative Grundlage für föderale Anerkennungspflichten der Mitgliedstaaten ..</b>	<b>7</b>
I. Strukturelle Bedürfnisse nach loyaler Kooperation im europäischen Föderalismus .....	8
1. Föderale Struktur der Europäischen Union .....	9
2. Strukturbedingte Kooperationsbedürfnisse .....	13
II. Genese von Art. 4 III EUV .....	14
III. Rechtsnatur des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit .....	18
IV. Anwendungsbereich des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit	22
1. Sachlicher Anwendungsbereich: Vertragsakzessorietät .....	22
2. Persönlicher Anwendungsbereich: vertikales und horizontales Treueverhältnis .....	23
a) Das vertikale Verhältnis zwischen Union und Mitgliedstaaten ....	24
aa) Loyalitätspflichten der Mitgliedstaaten gegenüber den Unionsorganen .....	24
bb) Loyalitätspflichten der Unionsorgane gegenüber den Mitgliedstaaten .....	28
b) Das horizontale Verhältnis der Mitgliedstaaten zueinander .....	30
V. Kritik an der Rechtsprechung des EuGH zu den Loyalitätspflichten	32
VI. Grenzen der Loyalitätspflichten aus Art. 4 III EUV .....	34
<b>B. Einzelne Pflichten der Mitgliedstaaten zur gegenseitigen Anerkennung von Rechtsakten .....</b>	<b>36</b>
I. Entwicklung des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung .....	37
1. Ausgangspunkt: Warenverkehrsfreiheit .....	38
2. Ausweitung auf die übrigen Grundfreiheiten .....	42
3. Ausweitung auf nichtwirtschaftliche Aktivitäten .....	45
II. Wirkungsweise des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht .....	48
1. Kollisionsrechtliche Anerkennung von Rechtsnormen .....	49
a) Relevanz des Privatrechts für die Grundfreiheiten als Anwendungsvoraussetzung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung .....	50
aa) Relevanz des materiellen Privatrechts für die Grundfreiheiten ....	51

(1) Diskriminierungen und Beschränkungen durch national und international abdingbares Privatrecht? .....	53
(2) Beispiele für diskriminierendes und beschränkendes materielles Privatrecht .....	55
bb) Relevanz des Kollisionsrechts für die Grundfreiheiten .....	59
cc) Zwischenergebnis .....	62
b) Rechtsprechung des EuGH zur Anerkennung von Rechtslagen im Rahmen der Durchsetzung von Grundfreiheiten .....	63
aa) Internationales Gesellschaftsrecht und Niederlassungsfreiheit ....	65
(1) Die Entscheidungen des EuGH zum Verhältnis von internationalem Gesellschaftsrecht und Niederlassungsfreiheit ...	65
i. Daily Mail .....	66
ii. Centros .....	67
iii. Überseering .....	68
iv. Inspire-Art .....	69
v. Cartesio .....	70
vi. Vale .....	71
(2) Kollisionsrechtliche Würdigung der Entscheidungen .....	73
i. Eingeschränkter Anwendungsbereich der Niederlassungsfreiheit	74
ii. Anforderungen an das Bestehen einer Beeinträchtigung der Niederlassungsfreiheit .....	83
iii. Möglichkeit einer Rechtfertigung der Beeinträchtigung .....	84
iv. Unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten und Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten .....	88
v. Fazit .....	92
bb) Internationales Namensrecht und Rechte der Unionsbürger .....	92
(1) Die Entscheidungen des EuGH zum Verhältnis von internationalem Namensrecht und unionsbürgerlichen Rechten .....	94
i. Konstantinidis .....	94
ii. Garcia Avello .....	94
iii. Grunkin Paul .....	96
iv. Sayn-Wittgenstein .....	98
v. Runevič-Vardyn & Wardyn .....	99
(2) Kollisionsrechtliche Würdigung der Entscheidungen .....	100
i. Eingeschränkter Anwendungsbereich der betroffenen Rechte des Unionsbürgers .....	101
ii. Anforderungen an das Bestehen einer Beeinträchtigung der unionsbürgerlichen Rechte .....	103
iii. Möglichkeit der Rechtfertigung einer Beeinträchtigung .....	110
iv. Unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten und Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten .....	113
(i) Kollisionsrechtliche Lösungsmöglichkeiten .....	117
(ii) Sachrechtliche Lösungsmöglichkeiten .....	120
(iii) Verfahrensrechtliche Lösungsmöglichkeiten .....	120
(iv) Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten .....	121
v. Fazit .....	122
cc) Zwischenergebnis: kollisionsrechtliche Implikationen der Rechtsprechung des EuGH zum internationalen Gesellschafts- und Namensrecht .....	122
c) Versteckte Kollisionsnormen in den Grundfreiheiten .....	123

aa) Ausgangspunkt: Herkunftslandprinzip und unionsrechtlicher ordre-public-Vorbehalt .....	123
bb) Vom Herkunftsland- zum Günstigkeitsprinzip und zur Rechtswahlfreiheit .....	125
cc) Kritik an der Lehre von den versteckten Kollisionsnormen .....	128
(1) Rechtspolitische Kritik am Herkunftsland- und Günstigkeitsprinzip .....	128
(2) Kritik an der mangelnden Bestimmtheit der primärrechtlichen Kollisionsnormen .....	131
i. Einzelfallbezogenheit der Anerkennungspflichten .....	132
ii. Unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten und Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten .....	135
iii. Fazit .....	137
d) Die Grundfreiheiten als Schranken für das mitgliedstaatliche Kollisionsrecht .....	137
aa) Korrektur von Anknüpfungsmomenten nationaler Kollisionsnormen .....	139
bb) Ableitung „halbverbindlicher“ Vorgaben für das mitgliedstaatliche Kollisionsrecht .....	143
(1) Die „halbverbindlichen“ Ansätze im Einzelnen .....	143
(2) Stellungnahme .....	145
e) Pflicht zur Anwendung von Eingriffsnormen anderer Mitgliedstaaten .....	146
aa) Vereinbarkeit von Eingriffsnormen mit dem Unionsrecht .....	147
(1) Konfliktpotenzial mit den Grundfreiheiten .....	148
(2) Konfliktpotenzial mit dem Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit .....	149
bb) Die besondere Legitimation mitgliedstaatlicher Eingriffsnormen	150
cc) Begründungsansätze für wechselseitige Anwendungspflichten zwischen den Mitgliedstaaten .....	152
dd) Stellungnahme .....	157
f) Zusammenfassende Würdigung: kollisionsrechtliche Vorgaben des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung .....	161
2. Verfahrensrechtliche Anerkennung im einheitlichen europäischen Rechtsraum .....	163
a) Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung als kompetenzrechtliche Zielvorgabe und als rechtspolitisches Leitbild .....	167
b) Kohärenz der Brüssel I-VO und ihrer Neufassung am Maßstab des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung .....	171
aa) Ordre-public-Vorbehalt nach Art. 34 Nr. 1 Brüssel I-VO .....	174
bb) Verletzung des rechtlichen Gehörs durch Zustellungsmängel nach Art. 34 Nr. 2 Brüssel I-VO .....	179
cc) Unvereinbarkeit mit anderen Entscheidungen nach Art. 34 Nr. 3, 4 Brüssel I-VO .....	180
dd) Fehlende internationale Zuständigkeit des Erstgerichts nach Art. 35 I Brüssel I-VO .....	183
ee) Rechtspolitische Bewertung der Reform der Brüssel I-VO am Maßstab des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung .....	186

(1) Bewertung der Abschaffung der Versagungsgründe nach dem Verordnungsentwurf von 2010 .....	188
(2) Bewertung der Bereichsausnahmen von der Exequaturfreiheit nach dem Verordnungsentwurf von 2010 .....	192
(3) Fazit .....	195
c) Erklärungsversuche für die unterschiedliche Anwendung des Anerkennungsprinzips im Kollisions- und Verfahrensrecht .....	196
aa) Vorbehalt des Gesetzes als Spezifikum der verfahrensrechtlichen Anerkennung? .....	196
bb) Keine Gleichwertigkeit der Rechtslagen als Spezifikum des Verfahrensrechtsrechts? .....	201
cc) Eigener Differenzierungsansatz: Die Fortentwicklung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung durch die Kommission .....	204
dd) Zwischenergebnis und Konsequenzen der einheitlichen Konzeption des Anerkennungsprinzips .....	208
d) Zusammenfassende Würdigung: der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung und verfahrensrechtliche Anerkennungspflichten im Sekundärrecht .....	210
C. Die föderale Perspektive .....	211
D. Zusammenfassung: Föderal bedingte Anerkennungspflichten in der Europäischen Union .....	214

2. Teil:

<b>Verfassungsrechtliche Anerkennungspflichten in den Vereinigten Staaten von Amerika .....</b>	<b>217</b>
A. Der US-amerikanische Föderalismus: Full Faith and Credit zwischen einzelstaatlicher Souveränität und föderaler Integration .....	219
I. Die Kompetenzaufteilung im US-amerikanischen Föderalismus	219
II. Die Full Faith and Credit Clause und die Due Process Clause .....	224
B. Verfassungsrechtliche Pflichten zur kollisionsrechtlichen Anerkennung schwesterstaatlichen Rechts .....	227
I. Kollisionsrechtliche Vorgaben der Full Faith and Credit Clause	229
1. Ableitung positiver Kollisionsnormen aus der Full Faith and Credit Clause .....	230
a) Durchsetzung schwesterstaatlicher Einwendungen („negative law“) .....	231
aa) <i>Bradford Electric Light Co., Inc. v. Clapper</i> .....	231
bb) <i>Alaska Packers Association v. Industrial Accident Commission</i>	232
b) Durchsetzung schwesterstaatlicher Rechtsgrundlagen („affirmative law“) .....	234
aa) <i>Broderick v. Rosner</i> .....	234
bb) <i>Hughes v. Fetter</i> .....	235
c) Zwischenergebnis .....	236
2. Reduktion zu negativen Gestaltungsverböten für das einzelstaatliche Kollisionsrecht .....	237

a)	Pacific Employers Insurance Co. v. Industrial Accident Commission .....	237
b)	Carroll v. Lanza .....	238
c)	Richards v. United States .....	239
d)	Franchise Tax Board of California v. Hyatt .....	240
3.	Zwischenergebnis: kollisionsrechtliche Vorgaben der Full Faith and Credit Clause .....	241
II.	Kollisionsrechtliche Vorgaben der Due Process Clause .....	241
1.	Ableitung positiver Kollisionsnormen aus der Due Process Clause .....	243
a)	Allgeyer v. Louisiana .....	243
b)	Home Insurance Co. v. Dick .....	244
c)	Hartford Accident v. Delta & Pine .....	245
2.	Reduktion zu negativen Gestaltungsverböten für das einzelstaatliche Kollisionsrecht .....	248
a)	Watson v. Employers Liability Assurance Corporation, Ltd. ....	249
b)	Clay v. Sun Insurance Office, Ltd. ....	250
3.	Zwischenergebnis: kollisionsrechtliche Vorgaben der Due Process Clause .....	251
III.	Vereinigung der Vorgaben aus der Full Faith and Credit Clause und der Due Process Clause: Rationalitätsgebot und Willkürverbot .....	252
IV.	Zusammenfassende Würdigung: kollisionsrechtliche Anerkennungspflichten im US-amerikanischen Föderalismus ...	256
C.	Verfassungsrechtliche Pflichten zur verfahrensrechtlichen Anerkennung schwesterstaatlicher Urteile .....	260
I.	Grundsatz: Full Faith and Credit .....	261
II.	Anerkennungsversagung aufgrund fehlender Jurisdiktionsgewalt des Erstgerichts .....	263
1.	Jurisdiction des Erstgerichts nach common-law-Grundsätzen als Voraussetzung der verfahrensrechtlichen Anerkennungspflicht ..	265
2.	Verbindung der Full Faith and Credit Clause Vorgaben mit der Due Process Clause .....	267
3.	Rechtsprechungswende: von common-law-Grundsätzen zum minimum-contact test als Kontrollmaßstab für die interlokale Jurisdiktionsgewalt .....	270
III.	Anerkennungsversagung aufgrund drohender Verletzung der öffentlichen Ordnung? .....	278
IV.	Zusammenfassende Würdigung: verfahrensrechtliche Anerkennungspflichten im US-amerikanischen Föderalismus ...	280
D.	Die föderale Perspektive .....	282
E.	Zusammenfassung: Föederal bedingte Anerkennungspflichten in den Vereinigten Staaten von Amerika .....	288

## 3. Teil:

<b>Rechtsvergleichende Würdigung föderal bedingter Anerkennungspflichten in der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika</b> .....	291
A. Verhältnis der IPR-Vorgaben zur föderalen Integration .....	293
I. Anerkennungspflichten als Indikator für den Grad der föderalen Integration .....	293
II. Staatlichkeit als Kennzeichen föderaler Integration? .....	294
III. Zwischenergebnis .....	298
B. Gleichwertigkeit von Rechtsakten als Indikator für die rechtspolitische Opportunität der Anerkennung .....	298
I. Zusammenhang zwischen der Gleichwertigkeit von Rechtsakten und ihrer Anerkennung .....	298
II. Das Kriterium der Gleichwertigkeit im europäischen und US-amerikanischen Anerkennungsrecht .....	302
1. Gleichwertigkeit im europäischen Anerkennungsrecht .....	302
2. Gleichwertigkeit im US-amerikanischen Anerkennungsrecht ....	306
III. Zwischenergebnis .....	307
C. Erklärungen für die unterschiedlichen Entwicklungen des europäischen und US-amerikanischen Anerkennungsrechts .....	308
I. Integrationsziele und -mittel des europäischen und US-amerikanischen Föderalismus .....	308
1. Rechtsharmonisierung als Ziel und dezentrale Interessenwahrnehmung als Mittel des europäischen Föderalismus .....	309
2. Rechtspluralismus als Ziel und geteilte Interessenwahrnehmung als Mittel des US-amerikanischen Föderalismus .....	314
II. Auswirkungen der unterschiedlichen Integrationskonzepte bei der Schaffung und Ausgestaltung der föderalen IPR-Vorgaben	316
1. Die Gleichwertigkeit von Rechtslagen als eigenständige Zielvorgabe und als Legitimationsgrund für Anerkennungspflichten in der Europäischen Union .....	316
2. Minimalvorgaben im Kollisions- und Zuständigkeitsrecht und strenge Urteilsanerkennung in den Vereinigten Staaten von Amerika .....	318
III. Zwischenergebnis .....	322
D. Dualität der Rechtsgrundlagen als strukturelle Gemeinsamkeit von Anerkennungspflichten in föderalen Systemen .....	323
I. Zwischenstaatliche Rechtsgrundlage .....	324
II. Individualrechtliche Rechtsgrundlage .....	325
III. Zusammenspiel der Rechtsgrundlagen .....	327

**Ergebnisse der Untersuchung**

A. Anerkennungspflichten im Föderalismus der Europäischen Union .....	330
B. Verfassungsrechtliche Anerkennungspflichten im Föderalismus der Vereinigten Staaten von Amerika .....	332
C. Allgemeine Aussagen zum internationalen Privat- und Verfahrensrecht in föderalen Systemen .....	333
D. Vergleich des europäischen und US-amerikanischen Anerkennungsrechts .....	335